

Das pädagogische Konzept der gelben Villa

Jedes Kind hat Interessen und individuelle Fähigkeiten. Aber nicht jedes Kind erhält die Möglichkeit, diese auszubilden. Hier setzt die Grundidee der gelben Villa an: Als kreatives Bildungszentrum will sie durch vielseitige Projektangebote und ein integratives Partnerkonzept Kinder und Jugendliche darin unterstützen, ihr Selbstvertrauen zu stärken und ihre individuellen Potentiale auf vielfältige Weise so auszubauen, dass sie besser in der Lage sind, ihre Zukunft eigenverantwortlich (mit) zu gestalten. Das Spektrum umfasst Schulprojekte sowie Freizeit- und Ferienangebote. Alle jungen Menschen im Alter von sechs bis 16 Jahren sollen diese Angebote nutzen können, deshalb sind sie kostenfrei. Mitmachen in der gelben Villa steht für Interessen, Neugier, Leistungswillen und Engagement entwickeln.

Die Angebote sind praxisorientiert und an den konkreten Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen ausgerichtet. Im Konzept des Hauses sind dabei wichtige Prinzipien einer innovativen pädagogischen Arbeit verankert:

- Prävention: Stärkung persönlicher Ressourcen von Kindern und Jugendlichen mit dem Ziel eines zukunftsorientierten, toleranten und partizipativen Miteinanders
- Empowerment: Ausrichtung auf die Erweiterung von Handlungsspielräumen und Entscheidungskompetenzen statt eines defizitären Blickwinkels auf Kinder und Jugendliche
- interkulturelle Arbeit: Einbeziehen unterschiedlicher kultureller Hintergründe und Erfahrungen von Kindern und Jugendlichen auf Grundlage gegenseitiger Toleranz und Akzeptanz
- Gender Mainstreaming: Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen/ jungen Frauen und Jungen/jungen Männern.
- Inklusion: Die Verschiedenheit im Gemeinsamen wird anerkannt. Mitbestimmung und Mitgestaltung ist allen Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen, unabhängig ihrer Fähigkeiten oder Beeinträchtigungen sowie ihrer ethnischen, kulturellen oder sozialen Herkunft.

Die Umsetzung - kreative Arbeit in Projekten

Umgesetzt wird das Konzept mittels kreativer Projektarbeit zu wechselnden Themen von gesellschaftlicher Relevanz: von Respekt und Toleranz im sozialen Umgang miteinander über gesunde Ernährung und Bewegung bis hin zum verantwortungsbewussten Umweltlernen, naturwissenschaftlichen Bildungsangeboten sowie Berufsorientierung und Sprachförderung.

Kreatives Lernen findet hier an der Schnittstelle von schulischer Bildung und elterlicher Erziehung statt und soll beides unterstützen. In kleinen Gruppen arbeiten die Kinder und Jugendlichen in Workshops, die in den verschiedenen Kreativwerkstätten der gelben Villa angeboten werden. In diesen Werkstätten und Ateliers werden Stärken und Talente frühzeitig entdeckt und gefördert.

Projektarbeit in der gelben Villa heißt, Improvisationsfähigkeit, handwerkliches Geschick sowie kreative Ausdrucks- und Präsentationsfreudigkeit zu lernen. Das schulische Leistungs- und Benotungssystem spielt dabei keine Rolle. Hier geht es um das Erfolgserlebnis, gemeinsam etwas zu schaffen und es anderen - Eltern, Lehrern, Mitschülerinnen und Mitschülern, einer geladenen Öffentlichkeit - vorzustellen. Projektarbeit heißt auch, sich Zeit zu nehmen, den Dingen auf den Grund zu gehen und über einen längeren Zeitraum ein Thema mit seinen verschiedenen Aspekten und Bedeutungen zu untersuchen. Diese konzentrierte und interdisziplinäre Herangehensweise spielt eine wichtige Rolle im Lernprozess.

Unsere Projektarbeit steht schließlich für soziales Lernen im Team mit kleinen Gruppen -

meist acht bis zehn Teilnehmenden in einem Workshop. Die Konzeption und fachliche Betreuung der Angebote koordiniert unser pädagogisches Team. Die Durchführung der Workshops liegt dann in den Händen von Experten/innen und Künstler/innen, die ihr Wissen und Können altersgerecht und praxisorientiert weitergeben.

Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens wie etwa Autoren/innen, Politiker/innen oder Unternehmer/innen unterstützen mit Aktionen und Auftritten das Gesamtkonzept, neue Wege in der Kinder- und Jugendförderung zu gehen. Der Austausch mit Heranwachsenden darüber, wie sich Ideen entwickeln und "zum Laufen" gebracht werden können, bewirkt Lernprozesse in beide Richtungen und unterstützt somit den Prozess gesellschaftlicher Verantwortung und Partizipation.

Das Angebot: Kreative Workshops und mehr

Vormittags als Schulprojektwoche, nachmittags im Freizeitbereich und in den Ferien finden in der gelben Villa Workshops statt. Ergänzend und bei Bedarf können auch Angebote für Schulen, Horte und Schülerläden für den Nachmittag entwickelt werden. Hier wird intensiv, praktisch und im Team gearbeitet, mit bewusst kleinen Gruppen. Auf fünf Etagen sowie im Außenbereich warten jede Menge Erfahrungsräume auf junge Nutzerinnen und Nutzer. Durch diese Freiräume für Experimente und Erlebnisse haben die Kinder und Jugendlichen die Chance, sich selber jenseits vorgegebener Lösungswege auszuprobieren und die Palette ihrer Ausdrucksmöglichkeiten zu entdecken und zu erweitern.

Erfahrungen mit unterschiedlichsten Materialien und Techniken schärfen den Blick für experimentelles Denken und Handeln, für alternative Funktionen und innovative Lösungen. Oft wird in verschiedenen Werkstätten und Ateliers interdisziplinär an einem

„Gesamtkunstwerk“ gearbeitet, das abschließend stolz präsentiert wird. Ob buntes Filzbild, Hörspiel-CD oder Fantasielandschaft aus Ton - von großformatiger Malerei über den Videofilm zur Fotoausstellung entstehen in der gelben Villa Holzplastiken, Masken und Modelle, Theaterstücke, Solarapparate, Collagen und Mosaik, Gedichte, neue Kochrezepte, Songs, Kostüme, Specksteinfiguren, Streetdance-Performances und vieles mehr. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Über Kreativangebote und Projektarbeit hinaus hilft die gelbe Villa ganz konkret beim Lernen, fördert die Konzentrationsfähigkeit und schafft Motivation. So wird den Kindern zum Beispiel regelmäßig Hausaufgabenhilfe für alle Schultypen angeboten. In Computerworkshops lernen sie den verantwortungsvollen Umgang mit Computer und Internet - von den Grundlagen bis hin zu Webdesign und Präsentationstechniken.

Im Snoezelraum können sie gleichzeitig entspannen, Stress und Aggressionen abbauen und ihre Sinne schärfen. Regelmäßige Lesungen motivieren zum selber Lesen oder Schreiben. Kochkurse vermitteln die Kulturtechnik des gemeinsamen Kochens und Essens vor dem Hintergrund einer ausgewogenen und gesunden Ernährung. Auch in der Fahrradwerkstatt lautet die Devise "selbst gemacht". Das Lernen mit allen Sinnen setzt sich so auf sehr vielfältige Weise fort.

Warum Kreativwerkstätten?

Kreativität, Improvisationsfähigkeit und Teamfähigkeit sind Anforderungen, die heute immer mehr Bedeutung auch hinsichtlich des Berufsweges junger Menschen gewinnen. Lernen wird zusehends als lebenslanges Lernen verstanden und bezieht einen ganzheitlichen Ansatz, eben ein Lernen mit allen Sinnen, mit ein. Gefragt ist immer öfter ein Prozess, der nicht nur kognitiv reproduzierbares Wissen, sondern gerade auch Abstraktionsfähigkeit und die Möglichkeit, Dinge nicht nur in ihrer Alltagsfunktion zu betrachten, beinhaltet. So kann vermeintlicher Unsinn als kreatives Potential gesehen und Zufall als Innovationsfaktor eingesetzt werden, um alternative Lösungsmöglichkeiten zu konzipieren.